

V.

Van

## Der Döpe.

**D**iewile de hillige Döpe van vnserm HErrn Iesu Christo siluest ingesetzt is, vnde wi ersten dardorch der hilligen Christliken Kercken ingelhuet, in den Vorbundt der Gnaden van GOTT dem Vader angenamen, in den Todt Iesu Christi gedöfft, mit sinem Blode van allen Sünden gewasschen, vnde mit der ewigen vorlöfinge begabet werden; so ist idt Christlick, billick vnde recht, dat de hillige Döpe by vns in aller Gottseligkeit, mit groter andacht, solennitet vnde reuerentie, gehalten werde, vp dat alle, de darby sint, van erer Döpe, vnde van den hogen Gaben vnde godtseligen Wercken an vns, nömlich, van vorgewinge der Sünde, Kindschop GOTTES, begnadinge des hilligen Geistes, vnde van der ewigen seligkeit, de GOTT vns Menschen dorch de hillige Döpe mitdelet, erinnert, vnde tho ernstem Gebede vor de jungen Kinderken vor- mahnet werden.

Darumme schal de hillige Döpe nicht heemlick edder im winckel, sunder in facie Ecclesiae gescheen, als in veteri Ecclesia allewege gebrücklick gewest is, vnde schölen de Parrherren vtherhalff der nodt, edder wo nicht bewechliche orsake is, in Hüsern nicht döpen, sunder de Lude vormanen, vnde darhen leren, dat se ere Kinder in de Kercke, int Caspel dar se hen hören, thor Döpe bringen; Item, dat se de Kinder nicht vngedöfft lange liegen laten, Gottselige Vaddern bitten, vormöge der Kerckenordeninge, ein heder- man by der Döpe sin Herte tho GOTT erheue, mit ernste wegen den Düuel, Sünde vnde Todt bede, dat ock de Vader des Kindes siluest by der Döpe möge erscheinen, vmmen des Gebedes willen, dat by Kindelbedde- schen

V.

Von

## Der Tauffe.

**D**ieweil die heilige Tauffe von unserm HErrn Iesu Christo selbst eingefeset ist, und wir erst dadurch der heiligen Christlichen Kir- chen einverleibet, in den Bund der Gnaden von GOTT dem Vater ange- nommen, in den Todt Iesu Christi ge- taufft, mit seinem Blut von allen Sün- den gewaschen, und mit der ewigen Er- lösung begabet werden; so ist es Christ- lich, billig und recht, daß die heilige Tauffe bey uns in aller Gottseligkeit, mit grosser Andacht, Solennität und Reuerens, gehalten werde, auf daß al- le, die dabey sind, von ihrer Tauffe, und von den hohen Gaben und Gott- seligen Wercken an uns, nemlich, von Vergebung der Sünden, Kindschafft GOTTES, Begnadung des heiligen Gei- stes, und von der ewigen Seligkeit, die GOTT uns Menschen durch die heilige Tauffe mittheilet, erinnert, und zu ernstem Gebet für die jungen Kindlein vermahnet werden.

Darum soll die heilige Tauffe nicht heimlich oder im Winckel, sondern in facie Ecclesiae geschehen, als in veteri Ec- clesia allewege gebräuchlich gewesen ist, und sollen die Pfarrherren außershalb der Noth, oder wo nicht bewegliche Ur- sache ist, in Hüsern nicht tauffen, son- dern die Leute vermahnen, und dahin lehren, daß sie ihre Kinder in die Kirche, in das Kirchspiel dahin sie gehören, zur Tauffe bringen. Item, daß sie die Kinder nicht ungetaufft lange liegen lassen, Gottselige Gevattern bitten, vermöge der Kirchen- Ordnung, je- derman bey der Tauffe sein Hertz zu GOTT erhebe, mit Ernst wieder den Teuffel, Sünde und Tod bete, daß auch der Vater des Kindes selbst bey der Tauffe möge erscheinen, um des Gebets willen, daß bey Kindbettern- nen,